

# Das Erste Buch/



## PROBLEMA XIII.

### Eine sehr künstliche Machina, mit welcher ein schlaffendes oder stehendes Wasser zu erheben.

**I**n vorigem Problemate hab ich eine Fabricam, beneben den Ursachen einer stättigen Bewegung vorgestellt/von welcher Invention ich diese Machinam genommen/welche man auch wol einen stättigen vnd sich selbst treibenden Brunnen möchte nennen: Sintemal an demselbigen das Wasser/so nach seiner Natur die vnderste Stelle sucht/durch die Sonn vbersich getrieben wird. Vnd ist dieselbige nicht allein lustig/sondern auch nützlich zu brauchen in hitzigen Ländern/als in Hispanien vnd Italien/in welchen die Sonn meisten theils/sonderlich aber im Sommer sehr starck ist. Soll auff folgende weise ins Werk gerichtet werden: Nimb vier küpfferne/wolgeschlossene vnd verlöhtete Gefäß/so ohngefähr einen Schuh weit in die Vierdte/vnd 8. oder 9. Zoll hoch/wie mit A B C D verzeichnet/ober welchem ligt eine Röhre E. darvon in jedes Gefäß ein Arm gehet mit F gezeichnet/so durch den obern Boden/da sie wol verlöhtet/gegen dem vndersten gehen/doch daß sie nicht daran anstossen. Mitten auff gemeldter Röhren ist ein Venteel auffgelöhtet/welche also beschaffen/daß/wenn das Wasser auß den Gefässen vbersich steigt/sie leicht auffgehe/vnnd also bald wieder zu falle. Vnder diesen Gefässen ist ein andere Röhre mit ebenmäßigen vier Armen/so in dieselbige gehet/beneben einem Venteel H. von welchem eine Röhre biß auff den Grundt in das Wasser/welches in einer Cisternen I gehet. Auch soll an dieser Gefäß einem ein zimlich weitter Zapffen M seyn/dardurch das Wasser hinein zu giessen. Wenn also diese Machina an einem Orth/daß die Sonn darwider scheint/so gieß Wasser durch M hinein/welches sich durch die Röhre P. in alle die andern außtheilen wird/biß sie vmb ein drittheil gefüllet/laß die Luft heraus durch die Zapfflein 3 4 5 6. welche hernach beneben M. wol müssen verschlossen werden/daß keine Luft mehr heraus könne: Vnd wenn alsdann die Sonn darwider scheint/so verursacht/wie im vorigen Problemate angezeigt/eine expression/also/daß das Wasser durch die Röhre E. das Venteel G. vnd die Röhre N steigt/vnd springt in das Säcklein O. daraus es wiederumb in die Cistern oder Wassertrog I fällt. Wenn aber das Wasser durch das Venteel G in zimlicher quantität gestiegen/gehet es wiederumb zu: vnnd wenn die Hitz vorüber/so ziehen die Gefäß/damit nichts ledig bleibe/wiederumb ander Wasser durch die Röhre vnd Venteel H P an sich/biß sie wiederumb so voll/als sie zuvor gewesen seyn. Welche bewegung stättig also gehet vnd anhelt/so lang die Sonn wider die Machinam scheint/vnd Wasser in der Cisternen ist. Es müssen aber beyde Venteelen G. vnnd H gar leicht vnd beheb seyn/auff daß sie leichtlich auffgetrieben/vnnd hernach wol einschliessen/daß das Wasser nicht wiederumb vnder sich lauffen könne.

PRO-